

Die Zeitschrift des k. b. Statistischen Bureau erscheint vierteljährig und wird jährlich 24–30 Bogen umfassen. Der Abonnementspreis beträgt 3 fl. für den Jahrgang. Der Commissionsverlag derselben ist der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München übertragen.

ZEITSCHRIFT

DES

KÖNIGLICH BAYERISCHEN STATISTISCHEN BUREAU.

Redigirt von dessen Vorstand Dr. GEORG MAYR.

Bestellungen werden von den k. Postanstalten sowie von sämtlichen Buchhandlungen angenommen. Die k. Stellen und Behörden erhalten die Zeitschrift — jedoch nur auf direkte Bestellung bei der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung — portofrei zu dem ermässigten Preise von 1 fl. 30 kr. per Jahr.

Zweiter Jahrgang.

N^o. 1.

Januar — März 1870.

Statistik der Todesursachen im Königreiche Bayern für das Jahr 18⁶⁷₆₈.

Von Dr. med. Carl Majer.

Die Erhebungen in allen civilisirten Ländern haben uns jetzt ein reichliches Material an die Hand gegeben, um hieraus annähernd sichere Gesetze über die Sterblichkeitsverhältnisse der Bevölkerung ableiten zu können. Weniger gilt diess bezüglich der Ursachen aller Todesfälle, d. h. der Krankheiten. Wir wissen jetzt ziemlich sicher, in welchem Verhältniss die Menschen überhaupt sterben und sogar wie es sich damit in den einzelnen Lebensaltern, in verschiedenen Ländern u. s. w. verhält; wir wissen aber nicht, welchen Antheil die einzelnen Krankheiten und andere Ursachen des Todes an der Gesamtsterblichkeit haben, d. h. wie viele von einer gewissen Anzahl von Lebenden an jeder einzelnen Krankheit, in jeder einzelnen Altersklasse, in verschiedenen Jahreszeiten etc. sterben.

Die Ursache dieses Mangels liegt darin, dass, während man allenthalben die Todesfälle genau zu registriren suchte, diess nirgends bezüglich der Erkrankungen, ja nicht einmal bezüglich der Todesursachen geschah. Und doch sind gerade Erhebungen über Krankheiten und die durch dieselben veranlassten Todesfälle bei ganzen Bevölkerungen und längere Zeitperioden hindurch der einzige Weg, auf dem man die Häufigkeit der Krankheiten überhaupt kennen lernen und annähernd sichere Mittelzahlen dafür finden kann. Denn die Zählungen, wie man sie in der ärztlichen Praxis, in Krankenhäusern, in Kranken- und Unterstützungsvereinen etc. zu machen pflegt, geben nicht entfernt dieselben sicheren Aufschlüsse hierüber, und zwar desshalb nicht, weil die rein zufällig zusammengesetzten Bevölkerungen in solchen Anstalten keineswegs den natürlichen entsprechen.

Der Nutzen, welchen eine vollständige Registrirung aller Erkrankungsfälle einer Bevölkerung für Wissenschaft und Praxis haben würde, springt von selbst in die Augen. Die Sache wäre auch nicht unausführbar; die jährliche Zahl der Erkrankungsfälle bei Mitgliedern von Krankenvereinen, beim Militär, in Strafanstalten u. s. w. kennt man längst mit hinreichender Sicherheit; warum sollte diess nicht auch bei ganzen Bevölkerungen möglich sein? Die Aerzte dürften zu diesem Zwecke nur alle Krankheitsfälle genau zählen und sich mit dem statistischen Centralbureau oder der obersten Medizinalstelle in Verbindung setzen.

Doch es wird noch eine geraume Zeit verstreichen, bis man in den Besitz genauer und ausreichender Zählungen über sämtliche Krankheitsfälle einer Bevölkerung gelangen wird. Unterdessen bietet einen Ersatz hiefür: eine genaue Registrirung der Ursachen aller Todesfälle. Man erhält zwar auf diese Weise keinen vollen Aufschluss über die Häufigkeit aller Krankheiten, sondern nur über die Häufigkeit der mit dem Tode endenden. Es ist diess aber auch von Werth für eine Statistik sämtlicher Krankheitsfälle, weil eine Registrirung der Todesfälle und ihrer Ursachen im Allgemeinen mit ziemlicher Sicherheit vorgenommen werden kann, und weil man dadurch die Zahlenverhältnisse, wenigstens aller tödtlichen, somit der wichtigsten Krank-

heiten ermitteln kann. Und so zeigen dergleichen Erhebungen auch den Weg, auf welchem man zu Aufschlüssen über den öffentlichen Gesundheitszustand einer Bevölkerung gelangen kann.

Das Haupterforderniss hiezu ist eine möglichst richtige und praktisch ausführbare Klassifikation aller Todesarten. Dieselbe soll vollständig sein, d. h. alle überhaupt möglichen Todesursachen umfassen; sie soll daher an sich nicht tödtliche, rein symptomatische und secundäre Krankheitsfälle nicht aufnehmen, z. B. Aphthen, Friesel, einfache Hautkrankheiten; sie soll nicht zu viele Unterscheidungen und Arten der Todesursachen enthalten, weil dadurch deren Registrirung unsicher wird;*) sie soll endlich möglichst richtige und verständliche Unterabtheilungen enthalten.

Es würde zu weit führen, die in verschiedenen Ländern, wie England, Frankreich, Belgien, Preussen etc. acceptirte Klassifikation der Todesursachen hier des Näheren zu besprechen. Nur so viel sei kürzlich bemerkt, dass die Klassifikation in England ein Hauptgewicht auf gewisse ätiologische Momente, wie auf die Eintheilung in Volkskrankheiten und sporadische, dann in lokale, constitutionelle etc. legt während die Klassifikation in Genf hauptsächlich die Dauer oder die Verlaufsweise der Krankheiten, ob acut oder chronisch, ob einfach, entzündlich oder specifisch berücksichtigt. Eine Mischung dieser beiderseitigen Klassifications-Principien ist die von der kgl. preuss. wissenschaftlichen Deputation für's Medizinalwesen vorgeschlagene Klassifikation. Letztere wurde in ihren wesentlichen Beziehungen und nur mit geringen Modificationen in neuester Zeit auch in Bayern adoptirt.

Bei uns in Bayern hat übrigens dieser Zweig der Bevölkerungsstatistik ein Stück Geschichte hinter sich, und es dürfte nicht uninteressant sein, in dieser Beziehung auf die Vergangenheit zurückzugreifen, um hieraus die stufenweisen Fortschritte auch auf diesem Gebiete abnehmen zu können.

Bereits im Jahre 1808 erging an die General-Kommissariate des Königreiches die Weisung, alljährlich die zu einer möglichst vollständigen Statistik erforderlichen Materialien vorzulegen. In letzter Beziehung wurde insbesondere auch eine Uebersicht der Verstorbenen nach Alter, Geschlecht und Krankheiten verlangt. Den vorgeschriebenen Formularen gemäss wurde der erste vollständige Bericht für das Verwaltungsjahr 18⁰⁹/₁₀ erstattet. Die Beilagen zu diesem und den folgenden Berichten, welche in der Registratur des statistischen Bureau sich befinden, enthalten nun auch die Sterbefälle nach dem damals vorgeschriebenen Krankheitsschema, was freilich nur mehr einen historischen Werth beanspruchen kann, von dem damals höchst mangelhaften Zustande der wissenschaftlichen Heilkunde aber ein sprechendes Zeugnis gibt. Dasselbe lautet, wie folgt:

*) In diesen Fehler sind namentlich die von W. Farr in London und Marc d'Espine in Genf entworfenen Schemata der Todesursachen verfallen.

1) Entzündungen. 2) Blattern. 3) Scharlach, Masern, Friesel. 4) Hebe- und Zahnkrankheit. 5) Nervenfieber. 6) Convulsionen, Friesen, Epilepsie, Gicht und Keuchhusten (!). 7) Lungensucht und Abzehrung. 8) Wassersucht. 9) Schlagfluss. 10) Verhärtung. 11) Schwäche und Entkräftung. 12) Organische Verletzung und Brand. 13) Ausserordentliche Unglücksfälle.

Eine umfassende und von der früheren theilweise abweichende Instruktion über Erstattung der Verwaltungsberichte wurde für den pro 18³⁰/₃₃ einzusendenden Bericht vorgeschrieben. Hiebei kam zum ersten Male folgendes Mortalitäts-Schema zur Anwendung:

1) Todtgeboren. 2) Allgemeine Entzündungsfieber. 3) Catarrhalische und rheumatische Fieber. 4) Topische Entzündungen einzelner Organe. 5) Exanthematische Fieber. 6) Eiterungsfieber und Abzehrung. 7) Gallenfieber. 8) Gelbsucht und schwarze Krankheit. 9) Nervenfieber. 9) Keuch- und Stickhusten. 10) Krampf und Lähmung lebenswichtiger Organe. 11) Nerven-, Blut- und Schleimschlag. 12) Gicht, Convulsionen und Friesen. 13) Schleimfieber. 14) Faulfieber. 15) Blutflüsse und Blutsturz. 16) Schweres Zahnen der Kinder. 17) Hebe- und Mundfäule. 18) Bräune. 19) Scorbut und sonstige Verderbniss der Säfte. 20) Scropheln. 21) Brand. 22) Organische Fehler überhaupt. 23) Verstopfungen, Verhärtungen, Verknocherungen insbesondere. 24) Scirrhus und Krebsgeschwüre. 25) Coliken. 26) Bauchflüsse. 27) Darr- und Schwindsucht. 28) Windsucht. 29) Lungensucht. 30) Wassersucht. 31) Körperverletzungen. 32) Unglückliche Geburten. 33) Kindbettrinenfieber. 34) Gemüths- und Seelenkrankheiten. 35) Entkräftung aus Krankheit. 36) Altersschwäche. 37) Darm-, Bein- und Hirnbrüche. 38) Blasen-, Nieren- und Gallensteine. 39) In Folge chirurgischer Operationen. 40) Epidemien. 41) Blattern. 42) bis 46) Gewaltsame Todesarten, nämlich: a. Selbstmord, b. Ermordungen, c. Hundswuth, d. Unglücksfälle, e. Hinrichtungen.

Die amtliche Veröffentlichung der Sterbefälle nach Todesursachen datirt in Bayern vom Jahre 18³⁹/₄₀ an und reicht dermalen bis zum Jahre 18⁶¹/₆₂.*) Sie ist nach mehrmals abgeänderten Schematen veranstaltet. Für die Periode 18³⁹/₄₀ bis 18⁴³/₄₄ war folgendes Schema giltig:

1) Todtgeboren. 2) Unreif geboren. 3) Schwäche nach der Geburt. 4) Während des Zahnens. 5) Entzündungen. 6) Eingeklemmte Hernien. 7) Aphthen (Schwämmchen). 8) Rothlauf. 9) Pocken. 10) Masern. 11) Scharlach. 12) Rötheln. 13) Friesel. 14) Verhärtung. 15) Eiterung. 16) Brand. 17) Wassersucht. 18) Erweichung. 19) Fieber. 20) Chronischer Durchfall. 21) Ruhr. 22) Brechruhr. 23) Blutfluss. 24) Convulsionen. 25) Starrkrampf. 26) Apoplexie. 27) Stickfluss. 28) Keuchhusten. 29) Wasserscheu. 30) Regelwidrige Entbindungen. 31) Nach chirurgischen Operationen. 32) Abzehrung. 33) Altersschwäche. 34) Selbstmord. 35) Ermordungen und Todtschläge. 36) Hinrichtungen. 37) Unglücksfälle. 38) Unbekannte Todesursachen.

Den Veröffentlichungen über die Gestorbenen von 18⁴⁴/₄₅ bis 18⁵⁰/₅₁ wurde folgendes Mortalitäts-Schema zu Grunde gelegt:

1) Gestorben im Mutterleibe. 2) Unreife. 3) Schwäche nach der Geburt. 4) Fieber. 5) Entzündungen. 6) Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe. 7) Aphthen. 8) Rothlauf. 9) Pocken. 10) Masern. 11) Scharlach. 12) Rötheln. 13) Friesel. 14) Verhärtungen und Carcinome. 15) Vereiterung. 16) Brand. 17) Wassersuchten. 18) Eingeklemmte Hernien. 19) Chronischer Durchfall. 20) Ruhr. 21) Brechruhr. 22) Asiatische Cholera. 23) Ileus. 24) Blutfluss. 25) Schlagfluss. 26) Convulsionen. 27) Starrkrampf. 28) Stickfluss. 29) Keuchhusten. 30) Wasserscheu. 31) Nach künstlichen Entbindungen. 32) Nach chirurgischen Operationen. 33) Abzehrungen. 34) Altersschwäche. 35) Selbst-

mord. 36) Tödtungen. 37) Hinrichtungen. 38) Unglücksfälle. 39) Unbekannte Todesursachen.

Endlich hatte für die Erhebungen der Periode 18⁵¹/₅₂ bis 18⁵⁶/₅₇, dann der Periode 18⁵⁷/₅₈ bis 18⁶¹/₆₂ folgendes Mortalitäts-Schema Giltigkeit:

1) Todtgeboren. 2) Unreifgeboren. 3) Angeborene Schwäche. 4) Bildungsfehler. 5) Nervenfieber. 6) Faulfieber. 7) Kindbettfieber. 8) Bösartige Wechselfieber. 9) Zehrfieber. 10) Entzündungen. 11) Wasserkrebs. 12) Rothlauf. 13) Pocken. 14) Masern. 15) Scharlach. 16) Rötheln. 17) Brechruhr. 18) Asiatische Cholera. 19) Ruhr. 20) Keuchhusten. 21) Scropheln. 22) Tuberkeln. 23) Rhachitis. 24) Scorbut. 25) Gicht. 26) Metallvergiftung. 27) Säuerwahnsinn. 28) Wuthgift. 29) Rotzkrankheit. 30) Milzbrand. 31) Vereiterungen. 32) Wassersuchten. 33) Verhärtungen und Carcinome. 34) Brand. 35) Organische Krankheiten. 36) Blutflüsse. 37) Schlagfluss. 38) Stickfluss. 39) Convulsionen. 40) Starrkrampf. 41) Darrsucht. 42) Ileus. 43) Harnruhr. 44) Hernien. 45) Nach künstlichen Entbindungen. 46) Körperverletzungen. 47) Chirurgische Operationen. 48) Altersschwund. 49) Selbstmord. 50) Tödtungen. 51) Unglücksfälle. 52) Hinrichtungen. 53) Unbekannte Todesursachen.

Die fünf Jahre 18⁶²/₆₃ bis 18⁶⁶/₆₇ sind gleichfalls nach letzterem Schema bearbeitet. Die betreffenden Tabellen befinden sich im statistischen Bureau, sind aber noch nicht durch den Druck veröffentlicht.

Dieses so detaillirte Material zu einer Mortalitäts-Statistik, welches einen Zeitraum von 28 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge umfasst, wird jedoch, zumal für die beiden früheren Perioden 18³⁹/₄₀ bis 18⁴³/₄₄ und 18⁴⁴/₄₅ bis 18⁵⁰/₅₁, in seinem Werthe dadurch geschwächt, dass die hiebei in Anwendung gekommene Klassification weder den pathologischen Forschungen der Neuzeit, noch den Anforderungen der Hygieine und der Statistik mehr entspricht. So ist bemerkenswerth, um nur Eines anzuführen, dass bei der unstreitig häufigsten und hygieinisch-wichtigsten Todesart der Erwachsenen, der Lungenschwindsucht, drei verschiedene Bezeichnungen in Anwendung kamen, nämlich Zehrfieber, Tuberkeln und Vereiterungen, es blieb sonach ganz dem Gutdünken der Aerzte überlassen, in welcher dieser drei Rubriken sie einen an Lungenschwindsucht Verstorbenen unterbringen wollten. Bei einer solchen Behandlung hat aber jede dieser drei Krankheits-Bezeichnungen, für sich betrachtet, durchaus keinen statistischen Werth, sondern nur in ihrer Gesammtheit geben diese drei Todesarten einige, aber immer noch ziemlich ungenaue Aufschlüsse über die Zahl der an Lungensucht Verstorbenen, da Vereiterungen und Tuberkeln nicht bloss in den Lungen, sondern auch in andern Organen, im Gehirn, im Darm, in der Blase etc. vorkommen, und da das Zehrfieber der Begleiter auch anderer chronischer Consumtions-Krankheiten ist. Ueber das Steigen und Fallen der Lungentuberkulose, der wichtigsten Volkskrankheit, konnte somit nach den bisherigen Aufzeichnungen keine genügende Aufklärung erlangt werden. Aehnliche Missstände und Mängel liessen sich noch mehrere anführen, das eben angegebene Beispiel möge aber genügen, um zu zeigen, dass die so viele Jahre hindurch fortgesetzten Aufzeichnungen der Sterbefälle nach Todesursachen bisher ziemlich unbrauchbar zur Aufklärung und Besserung hygieinischer Zustände waren, jedenfalls aber der Gewinn in gar keinem Verhältniss zu der darauf verwendeten Mühe und Zeit stand.

Die gerügten Fehler konnten, wie sich wohl von selbst versteht, durchaus nicht den statistischen Leistungen gelten, sondern sie lagen lediglich in dem Mangel eines brauchbaren Schema's der Todesursachen und der hiernach gruppirten Sterbefälle, die beide dem Statistiker zur Verarbeitung als Fertiges geboten werden müssen.

Eine Verbesserung, resp. Umarbeitung des bisher giltigen nosologischen Schema's war daher ein dringendes Bedürfniss. Das k. Staatsministerium des Innern hat sich auch i. J. 1866

*) In den „Beiträgen zur Statistik des Königreiches Bayern.“ Heft I. III. VIII. und XI.

Todesursachen nach Regierungsbezirken für das Jahr 18⁸⁷/89.

Fort- lauf- ende Nr.		Todesursachen.	Zahl der in den einzelnen Regierungsbezirken Gestorbenen.																Summe.				Hievon sind gestorben.	
			Oberbayern.		Nieder- bayern.		Pfalz.		Oberpfalz.		Ober- franken.		Mittel- franken.		Unter- franken.		Schwaben.		Summe.		nach ärztl. Behand- lung.	ohne ärztl. Behand- lung.		
			männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.	männ- lich.	weib- lich.				
1	I. Todtgeborne.		464	318	264	196	547	449	242	172	444	294	294	405	401	252	190	247	222	2865	2242	5107	958	4149
2	Nach natürlicher Geburt		169	94	77	63	101	70	99	90	59	40	40	123	65	88	67	147	102	863	591	1454	1183	271
3	Nach künstlicher Geburt		633	412	341	259	648	519	341	262	503	334	334	528	466	340	257	394	324	3728	2833	6561	2141	4420
4	Summe I		1018	805	536	386	240	168	495	382	398	303	303	446	358	481	370	602	479	4216	3251	7467	2240	5227
5	II. Bald nach der Geburt gestorben.		47	34	44	29	15	11	17	13	10	4	4	6	7	38	31	25	20	202	149	351	188	163
6	Durch Lebensschwäche		1065	839	580	415	255	179	512	395	408	307	307	452	365	519	401	627	499	4418	3400	7818	2428	5390
7	Durch Bildungsfehler		798	889	735	764	492	629	624	763	615	706	706	597	747	611	720	584	781	5056	5999	11055	3792	7263
8	Summe II		64	15	15	6	44	4	20	6	52	16	16	61	13	39	17	49	20	344	97	441	29	412
9	III. Altersschwäche (marasmus senilis) Summe III		46	9	31	1	8	2	15	2	4	5	5	11	1	7	4	11	6	133	30	163	55	108
10	IV. Tod durch äussere Gewalt (mech. u. chem. Schäd.)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Selbstmord		256	84	137	34	112	24	110	30	113	37	37	129	30	105	35	166	46	1128	320	1448	449	999
12	Mord und Todtschlag		366	108	184	41	164	30	145	38	169	58	58	201	44	151	56	226	72	1606	447	2053	533	1520
13	Hinrichtung		—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—
14	Unglücksfälle		—	10	—	11	—	10	—	8	—	—	6	—	—	6	—	7	—	—	—	—	—	—
15	Summe IV		—	45	—	41	—	25	—	30	—	23	23	—	26	—	40	—	30	—	—	—	—	
16	V. Tod in Folge der Schwangerschaft u. d. Kindbettes.		—	38	—	26	—	45	—	30	—	21	21	—	27	—	25	—	40	—	—	—	—	
17	Extra-Uterin-Schwangerschaft		—	120	—	55	—	72	—	37	—	43	43	—	68	—	121	—	80	—	—	—	—	
18	Edampsie der Schwangeren und Gebärenden		—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	Verblutung		—	25	—	17	—	16	—	14	—	23	23	—	17	—	21	—	12	—	—	—	—	
20	Entzündung der b. d. Gebärmutter u. Organe		—	25	—	17	—	16	—	14	—	23	23	—	17	—	21	—	12	—	—	—	—	
21	Kindbettfieber		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Kaiserschnitt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Erschöpfung		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Summe V		—	239	—	153	—	170	—	121	—	116	116	—	145	—	223	—	172	—	1339	1339	2678	
25	VI. Tod durch acute, nicht chirurgische Krankheiten.		3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26	Intermittens		256	206	117	160	205	222	103	115	119	101	101	167	155	214	203	134	172	1315	1334	2649	286	263
27	Typhus a) abdominalis		5	14	1	1	1	1	3	5	—	—	—	1	—	6	3	4	11	21	37	58	50	8
28	„ b) petechialis		5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	„ c) recurrens		59	40	15	16	127	104	44	33	17	10	10	10	14	34	31	15	13	321	261	582	386	196
30	Ruhr		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Cholera asiatica		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Cholera nostras		99	79	24	45	86	66	23	10	20	24	24	96	92	59	57	43	45	450	388	838	647	191
33	Durchfall der Kinder		1471	1240	508	450	443	389	303	205	122	103	103	357	348	381	318	703	617	4288	3670	7956	4640	3318
34	Menschenblattern		64	65	126	140	4	5	71	71	19	21	21	84	77	39	35	43	53	450	467	917	636	281
35	Scharlach		151	129	59	48	538	516	54	56	183	179	179	333	290	86	84	68	72	1472	1374	2846	2219	627
36	Masern und Röteln		18	24	29	24	123	121	22	14	17	17	17	49	48	146	144	10	19	410	421	831	477	354
37	Erysipelas		17	19	21	21	41	27	19	11	21	19	19	46	12	27	25	45	27	177	161	338	225	113
38	Zellgewebs-Verhärtung der Kinder		15	12	13	13	20	19	2	3	3	8	8	6	5	7	10	8	5	71	75	146	101	45
39	Keuchhusten		352	342	192	214	68	83	285	308	134	158	158	124	172	183	156	185	191	1523	1624	3146	1439	1708
40	Influenza		4	10	25	25	3	2	7	4	3	3	3	—	3	8	3	13	8	63	58	121	65	56
41	Acuter Rheumatismus		11	5	3	2	25	8	10	2	12	8	8	7	3	14	13	4	12	86	53	139	118	21
42	Rotzkrankheit		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Milzbrand		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hundswuth, Wasserscheu		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Frausen, Eclampsie der Kinder, Trismus		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Entzündung des Gehirns und Rückenmarkes		1621	1377	1621	1330	974	805	1718	1398	1225	995	995	1566	1242	1021	895	1902	1732	11648	9774	21422	6248	15174
47	a) Meningitis cerebro-spinalis		67	36	46	35	13	10	15	17	41	20	20	22	17	21	22	24	29	249	186	435	319	116
48	b) Hydrocephalus acutus infantum		241	191	85	84	148	107	58	31	52	39	39	73	53	100	88	95	94	852	687	1539	780	379
49	c) Uebrigste Entzündungen		58	55	70	47	129	96	34	28	58	50	50	63	56	74	88	78	88	564	475	1039	788	251
50	Entzündgn.d. Rachens, d. Kehlkopfes (Croup, Diphther.)		808	768	588	607	242	226	639	639	522	500	500	724	737	373	393	488	532	4404	4392	8796	5895	2901

41	Entzündn. d. Lunge, d. Bronchien, d. Rippenfell	664	620	485	436	785	706	434	404	553	611	792	748	817	803	420	472	4950	4800	9750	7031	2719
42	" des Herzens und Herzbeutels	41	42	25	26	53	60	10	11	8	4	32	37	25	21	16	15	210	216	426	348	78
43	" d. Schlundes, Magens, Darnes, Bauchfells	364	327	257	275	142	141	162	151	99	128	136	143	182	144	219	199	1561	1508	3069	1873	1196
44	Ileus (Darmverschlingung)	40	19	10	12	9	6	6	9	3	6	14	14	14	10	17	13	121	139	203	188	15
45	Entzündungen der Leber und Milz	20	17	21	12	42	29	30	31	3	12	7	10	21	16	12	12	156	132	295	214	81
46	" der Harnwerkzeuge	28	1	15	8	13	8	8	1	1	2	14	7	17	17	28	5	130	69	199	181	18
47	" der Geschlechtsorgane	1	16	—	7	5	6	1	3	1	6	—	2	5	4	1	7	14	51	65	52	13
48	" der Gefäße (Pyämie)	17	12	8	7	20	20	9	14	3	6	2	5	6	6	17	7	82	77	159	130	29
	Summe VI	6501	5693	4362	4016	4269	3792	4093	3587	3255	3036	4696	4273	3878	3593	4575	4419	35638	32412	68050	37884	30166
49	VII. Tod durch chronische, nichtchirurg. Krankheiten																					
50	Des Gehirns	125	66	29	26	74	55	23	19	25	21	33	24	81	62	47	47	487	320	757	564	193
51	Des Rückenmarkes	32	28	18	15	29	29	14	13	12	13	24	15	27	11	22	18	178	136	314	263	51
52	Des Herzens und der grossen Gefäße	225	221	83	84	98	102	118	143	73	70	126	116	98	124	156	169	977	1029	2006	1564	442
53	Des Kehlkopfes, d. Bronchien, d. Lunge, d. Rippenfells																					
54	a) Tuberkeln	974	779	396	314	553	553	468	377	606	413	543	464	639	545	508	490	4687	3935	8622	6593	2029
55	b) Uebrige Krankheiten	98	88	137	107	177	160	44	42	82	73	135	97	110	116	109	82	892	765	1657	1059	598
56	Des Rachens, der Speiseröhre, des Magens																					
57	a) Krebs	228	216	105	115	67	68	111	94	120	103	149	110	95	101	195	178	1070	985	2055	1642	413
58	b) Uebrige Krankheiten	61	60	45	41	30	34	36	28	31	50	36	36	54	46	79	67	372	362	734	496	238
59	Des Bauchfelles und der Gedärme	51	40	29	31	64	68	40	43	22	25	33	38	28	34	36	37	303	316	619	446	173
60	Der Leber u. Milz (hierher Icterus, Leucaemia)	224	146	85	56	34	47	142	93	64	57	73	59	65	60	150	103	837	621	1458	930	528
61	Der Harnwerkzeuge (m. Ausn. d. Blasensteinkrankh.)	52	21	40	13	17	8	27	12	23	6	41	29	35	8	60	16	295	113	408	369	39
62	Der weiblichen Geschlechtsorgane: a) Krebs	—	149	—	71	—	35	—	42	36	—	53	—	53	—	—	63	—	—	495	420	75
63	b) Uebrige Krankheiten	138	120	83	82	113	117	152	92	81	55	171	133	118	141	90	87	946	827	1773	1274	499
64	Allgemeine Tuberkulose	19	10	11	11	7	5	5	5	3	2	4	4	8	7	8	5	65	49	114	86	28
65	Scorbut, Blutleckenkrankheit, Hamophilie	17	27	33	41	31	41	20	27	11	25	8	17	35	48	18	24	173	250	423	288	135
66	Gicht	90	109	60	45	71	152	18	27	43	48	29	23	81	71	85	70	477	545	1022	651	371
67	Scropheln, Rhachitis, Osteomalacie	7	3	8	1	6	2	4	1	1	4	2	2	3	3	—	—	39	12	51	49	2
68	Harnruhr	5	15	5	1	—	3	—	—	1	—	2	2	2	3	5	2	21	33	54	44	10
69	Syphilis	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
70	Chronische Vergiftung	566	750	485	682	238	333	423	624	320	489	282	456	299	478	325	578	2953	4390	7343	4624	2719
71	Wassersucht	1435	1234	906	731	248	210	690	598	348	304	781	660	264	265	336	814	3608	4816	10454	3908	6516
72	Abzehrung: a) der Kinder	153	174	172	190	227	209	202	202	12	4	12	7	10	9	225	288	1700	1819	3519	1998	1521
73	b) der Erwachsenen	15	1	6	7	5	13	12	4	4	7	6	2	2	1	13	7	71	69	140	60	80
74	Epilepsie	15	1	6	—	17	—	—	2	2	7	6	2	2	2	4	13	88	7	95	61	34
75	Alcoholismus und Säuferwahnsinn	15	4	9	12	10	18	4	5	12	7	8	7	10	18	7	14	75	85	160	90	70
76	Geisteskrankheiten	4544	4292	2752	2690	2131	2301	2562	2507	2156	2092	2757	2628	2286	2441	3080	3189	22368	22140	44408	27600	16808
77	Summe VII																					
78	VIII. Tod durch einen plötzl. Krankheitsanfall.																					
79	Hirnschlagfluss (Apoplexia cerebri)	433	384	340	260	262	201	175	174	214	176	284	253	288	232	220	209	2216	1889	4105	1801	2304
80	Lungenblutschlag, Lungenlähmung, Blutsturz	210	189	157	131	77	73	179	172	215	232	310	345	241	273	241	276	1630	1691	3321	1617	1704
81	(Apoplexia pulmonum)	41	47	65	63	17	43	34	44	42	34	18	23	58	59	71	52	346	365	711	298	413
82	Nervenschlag	15	5	6	2	6	4	4	1	4	2	3	5	3	9	6	10	47	38	85	46	39
83	Ruptur eines inneren Organs	699	625	568	456	362	321	392	391	475	444	615	626	590	573	538	547	4239	3983	8222	3762	4460
84	IX. Tod durch chirurgische Krankheiten.																					
85	Wundstarrkrampf (Trismus, Tetanus)	24	11	3	7	5	2	8	2	5	3	5	4	6	2	16	8	72	39	111	106	5
86	Abscesse, Geschwüre, Fisteln	25	27	40	14	15	7	24	12	23	14	20	16	31	24	19	23	137	304	229	75	75
87	Hernien und Vorfälle	45	49	35	36	22	16	46	28	27	26	15	16	23	28	23	20	236	219	455	363	92
88	Knochen- und Gelenk-Krankheiten	36	21	12	10	20	23	11	7	18	13	22	15	19	17	17	27	155	133	288	239	49
89	Brand: a) Gangraena sphacelus, Verbrennen, Erfrieren, Kriebelkrankheit	28	15	18	19	6	5	31	19	10	9	9	10	8	8	80	72	190	157	347	177	170
90	b) nosocomialis	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	2	2	8	6	14	12	2
91	c) septicus	41	29	16	14	4	2	15	5	8	6	4	3	3	3	15	16	124	96	220	161	59
92	d) Wasserkrebs	8	5	1	4	4	3	—	—	3	—	3	3	3	3	6	6	33	22	55	38	17
93	Pyämie	73	26	10	16	13	19	8	12	16	9	16	10	14	16	8	18	158	126	284	242	42
94	Carbunkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	21	16	37	26	11
95	Blasensteinkrankheit	7	3	6	2	4	6	4	4	2	—	1	2	3	—	4	—	26	2	28	22	6
96	Geschwülste (Neoplasmen)	13	31	4	4	12	10	8	6	9	12	9	2	2	7	7	7	69	79	148	120	28
97	Summe IX	300	221	116	104	112	94	158	95	126	92	111	81	139	137	199	200	1359	1032	2291	1735	556
98	Summe X	21	28	142	102	140	282	97	67	26	29	54	539	78	432	24	24	1181	1204	2385	276	2109
99	Gesamt-Summe	14921	13346	9780	9020	8713	8332	8894	8220	7783	7214	10498	9914	8600	8516	10247	10227	79392	74789	154181	81318	72863

Quelle: Zeitschrift des Königlich Bayerischen Statistischen Bureau 2. Jahrgang, 1870

ernstlich mit diesem Gegenstande beschäftigt und unterm 4. Dezember desselben Jahres einen neuen Entwurf zu einem Schema der Todesursachen dem statistischen Bureau mitgetheilt. Es wurde hiebei das von der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Preussen verfasste Krankheits-Schema zu Grunde gelegt, jedoch einige Abänderungen vorgenommen, die nicht wohl zu umgehen waren, im Ganzen aber nicht erheblich sind. Namentlich sind die Hauptabtheilungen beibehalten und nur die einzelnen Krankheits-Species weichen in manchen Punkten von einander ab. Dabei wurde es für zweckmässig erachtet, die bisherige Aufnahme der Todesursachen nach Geschlecht, nach Altersklassen und nach Monaten, sowie die bisherige Einrichtung der hiezu vorgeschriebenen Tabellen unverändert beizubehalten. Nur wurde die gesonderte Aufnahme der Sterblichkeit der unehlich Geborenen, welche bisher bis zum 14. Jahre fortgeführt wurde, von nun an lediglich auf das erste Altersjahr beschränkt, weil nur in dieser ersten Lebensperiode die Sterblichkeit der unehlichen Kinder erheblich von jener der ehlichen differirt, in den folgenden Altersjahren aber wegen der Legitimation durch nachfolgende Verehelichung der Eltern bedeutend alterirt wird. Dabei wurde die gewiss sehr zweckmässige Einrichtung getroffen, dass die Sterbefälle des ersten Lebensjahres in weitere kürzere Perioden zu scheiden und hienach aufzuzeichnen seien. Als solche Perioden kurz nach der Geburt wurden gewählt: unter 1 Monat, von 1—3 Monaten, von 3—6 Monaten, von 6—12 Monaten. Diese Scheidung der Sterbefälle des ersten Lebensjahres wurde für beide Geschlechter, bei den ehlich und unehlich Geborenen, gesondert durchgeführt. Auf diese Weise lassen sich die Ursachen der in Bayern so grossen Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre besser erkennen, als es früher der Fall war.

Dieses neue Mortalitäts-Schema kam im Jahre 18^{67/68} zum ersten Male in Anwendung und sowohl die technische als rechnerische Revision der betreffenden Tabellen ist vollendet. Es dürfte nun für die Leser dieser Zeitschrift nicht uninteressant sein, die Hauptresultate dieser mühsamen Arbeit in gedrängter Kürze zu erfahren, wenn gleich dem Verfasser nicht entgeht, dass der Werth statistischer Mittheilungen aller Art, die sich nur auf ein einzelnes Jahr beziehen, immerhin ein beschränkter ist.

[...] Nur einige Worte bezüglich der Leichenschau erlaube ich mir zuvor noch beizufügen. Es wird hie und da nicht bloss von Laien, sondern sogar von Aerzten den Erhebungen über die Todesursachen der Vorwurf gemacht, dass ihnen nur ein sehr geringer statistischer und wissenschaftlicher Werth zukomme, indem man behauptet, dass die Einträge in die Sterbelisten höchst willkürlich und ohne alle Kritik geschehen. Hiegegen ist zu erinnern, dass die Leichenschau in Bayern seit Oktober 1839 nach einer gleichmässigen Instruktion für das ganze Königreich durchgeführt ist. (Nur in der Pfalz ist dieses Institut nach den alljährlich in Vorlage gekommenen Sanitätsberichten noch am wenigsten populär und immer noch im Entstehen begriffen.) Aerzte, Wundärzte, Bader und in Nothfällen instruirte Männer sind die Leichenbeschauer und in den gedruckten Leichenscheinen ist neben den Personalien auch die Krankheit und die Dauer derselben, wo ärztliche Behandlung vorherging, vom Arzte anzuzeigen. Keine Leiche darf ohne diesen Todtenschein begraben werden. Die von den Todtenschauern ausgefüllten Todtenscheine gelangen durch die Pfarrämter an die Bezirksärzte, welche sodann die Sterbelisten alljährlich nach dem vorgeschriebenen Formular zusammenstellen und an die Kreisregierungen einsenden; von dort aus gelangen sie durch das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten an das statistische Bureau, in welchem die Tabellen aus dem ganzen Königreiche zusammengestellt werden. Nun ist freilich wohl zu beachten, dass ein grosser Theil der Sterbefälle ohne vorhergegangene ärztliche Behandlung sich

ereignet (nach obiger Berechnung im Jahre 18^{67/68} 46—47 Prozent). Allein nicht die Todtenschauer, welche allerdings häufig genug einen niederen Grad ärztlicher Vorbildung besitzen, sondern die Bezirksärzte stellen die Mortalitäts-Tabellen zusammen, und wenn diese immer mit der gehörigen Kritik verfahren, so wird es ihnen nicht schwer werden, auch solche Krankheitsbezeichnungen, welche im Schema nicht enthalten sind und deren sich die Todtenschauer noch

hie und da bedienen, richtig zu klassificiren. Und so ist jetzt, nachdem ein brauchbares Schema der Todesursachen in Bayern eingeführt ist, jeder Bezirksarzt in den Stand gesetzt, einen nützlichen Beitrag zur Anbahnung einer verlässigen Statistik der Todesursachen zu liefern.